

Bezugsgebühr:
 Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 7 Uhr. Die Bezugsgebühr beträgt für ein Jahr 2 Mk. 50 Pf. für ein halbes Jahr 1 Mk. 25 Pf. für ein Vierteljahr 75 Pf. Die Bezugsgebühr ist in Vorauszahlung zu leisten. Die Bezugsstellen sind in allen größeren Städten zu finden. Die Redaktion ist in Dresden, Neumarkt 6, zu erreichen. Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
 Altmarkt 6 **J. M. Korschatz**, Hoflieferant
 bietet in geschmackvoller Ausführung ungarische und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Closets & Badeartikel
 in größter Auswahl billig!
Friedrich Gappisch
 Dresdner A. Marienstr. 11.
 gegenüber 3 Raben.
 Fabrik: Fischhofplatz.

Leupold's Wein- u. Bier-Schlauch
 am besten Gummi, bester u. Säuren widerstehend, billig u. sehr haltbar.
 Wasserschlauch, Gummi-Fabrik, Flaschenverschluß-Schrauben und -Ringe etc.
Reinhardt Leupold, Dresden-A.

H. Trützsch's garantiert reine, natürliche **Citronensattkur**
 Halbtrockner Citronensaft ohne Zusatz von Alkohol u. s. w. in Flaschen zu 60, 110, 210 und 310 Pf. in Dresden bei **C. Bahmann**, Waisenhausstr. 9 und **C. Schneider Jr.**, Wildstrüßnerstr. 19. Versandt nur durch **H. Trützsch**, Berlin St. Pauli v. ca. 60 Ctr. 120 Mk., von ca. 120 Ctr. für 6 Mk. franco nach Kurland u. Bismarckschauen vieler Gebiete v. **Gicht, Rheuma, Fettsucht** u. s. w.

R. Beyer, Papier-Gross-Handlung.
 Dresden-A. Am See 16.
 Reichstes Lager aller Arten Papiere, Pappen etc. für eiligen Bedarf. Alle Aufträge werden prompt und billigst. Ein Einholung von Offerten und Kalkulationen wird gegeben.
 Billigste Preise. — Tadellose und schnellste Lieferung.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Nr. 314. Spiegel: Sibirische Eisenbahn, Hofnachrichten, Wohnungsgeländebau, Projekte, Economische Ruthenländer Bitterung: **Dienstag, 12. November 1901.**

Die sibirische Eisenbahn.

Ein Jahrzehnt ist verflossen, seit Kaiser Nikolaus von Rußland als Großfürst-Thronfolger, von seiner ostasiatischen Reise heimkehrend, in Wladiwostok zu dem Bau der Eisenbahn, die Sibirien mit dem europäischen Rußland verbinden sollte, den ersten Spatenstich führte. Unter Hinweis auf diesen historischen Akt hat schon der Finanzminister v. Witte seinem Herrscher mitgeteilt, daß der Bau desjenigen Theils der sibirischen Bahn, der durch die Randkurei geht, dringend ist. Damit darf die ganze Eisenbahnlinie von Petersburg und Moskau bis Wladiwostok und Port Arthur in der Hauptache als vollendet angesehen werden. Der Jar hat seinem Minister auf dessen Mittelung erwidert: „Ich danke aufrichtig für die treue Mitteilung und beglückwünsche Sie zu der Verwirklichung eines der größten Eisenbahnunternehmungen der Welt in so kurzer Zeit und inmitten der ungläublichen Schwierigkeiten.“

In der That muß die sibirische Eisenbahn als eines der größten Eisenbahnunternehmungen der Welt betrachtet werden, nicht bloß ihrer Länge, sondern auch ihrer kulturellen und politischen Bedeutung nach. Der Weg, der das Eisenbahnnetz des europäischen Rußland mit Wladiwostok, dem großen russischen Kriegs- und Handelshafen im Osten Asiens, und Port Arthur, dem neuen Kriegshafen der Russen am Gelben Meere, in Verbindung setzt, erstreckt sich über 7000 Kilometer, während der Orientexpress Paris-Konstantinopel nur wenig über 3000 Kilometer durchläuft, die Linie Madrid-Madrid-Baris-Beilin-Petersburg bloß eine Länge von 4800 Kilometer hat und die nordamerikanische Bahn San Francisco-New-York eine Strecke von 3977 Kilometer zurücklegt. Die sibirische Bahn stellt einen Weltweg im eminentesten Sinne des Wortes dar: sie vermittelt den schnellsten Verkehr zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ocean durch die Kulturstaaten der alten Welt. Während bisher von Hamburg aus der schnellste Dampfer 10 Tage brauchte, um nach Wladiwostok zu fahren, gelangt man dort hin mittels der sibirischen Bahn in 15 Tagen. Der heute eine Reise um die Welt antreten will, kann schon in 12 Tagen von Paris durch Sibirien zum Stillen Ocean gelangen, dann in 11 Tagen nach San Francisco, in 5 Tagen nach New-York und in 7 Tagen von dort nach Paris zurück, also zusammen 35 Tage. Bisher brauchte man dagegen von Paris über Marseille durch den Suezkanal, über Aden, Singapur, Saigon nach Yokohama 33 Tage, bis San Francisco 14, nach New-York 5 und nach Paris zurück 7 Tage, also im Ganzen 59 Tage. Aus der hiermit zur Genüge illustrierten beträchtlichen Zeit- und zugleich Kostenersparnis, die durch die sibirische Eisenbahn erzielt wird, ergibt sich die Thatsache, daß dieser allmählich sowohl die Vermittelung des direkten Personenverkehrs als auch die Beförderung der Post zwischen dem fernen Asien und Europa als Monopol zufallen wird.

Neben der Bedeutung, welche der neue Schienenweg durch Sibirien in internationaler, weltwirtschaftlicher Beziehung, wenn auch nicht sofort, so doch mit Sicherheit im Laufe weniger Jahrzehnte gewinnen muß, kommen für Rußland selbst besonders die kulturellen und nationalpolitischen Gesichtspunkte in Betracht. Die nordamerikanischen Pacificbahnen haben erwiesen, wie schnell noch unerschlossene Länderstrichen, sobald sie durch einen Schienenweg mit den Kulturstaaten verbunden sind, der Kultur zugänglich gemacht werden. Erst mit der sibirischen Eisenbahn beginnt in Wirklichkeit die wirtschaftliche Erschließung Sibiriens, eines Landes, das 2 Mal größer ist als das Deutsche Reich. Die kolonisierende Thätigkeit Rußlands in Sibirien hat während der letzten drei Jahrhunderte durchschlagende Erfolge nicht zu verzeichnen gehabt. Die russische Einwanderung beschränkte sich im Wesentlichen auf die zwangswise nach Sibirien Verbannten. Freiwillige Auswanderung erfolgte nur in den größeren Orten längs der Donauhandelsstraße und namentlich in den fruchtbaren Ackerbaubezirken des sibirischen Westsibiriens. Abgesehen von den unbewohnbaren Landschaften des ganzen nördlichen und nordöstlichen Sibiriens, wo das eilige Klima jede Bodenkultur wohl für immer ausschließt, finden sich in den übrigen, von der Natur zum Theil durchaus begünstigten Gegenden des sibirischen und mittleren Sibiriens fast unermessliche Strecken ungebauten Landes. Hier können Millionen von Kolonisten Platz finden und reiche Erträge dem Boden, den bis jetzt auf Tausende von Kilometern hin noch keine Pflugspitze berührt hat, abgewinnen. Sibirien wird also auf lange Jahrzehnte hinaus im Stande sein, den ganzen Ueberfluß der Bevölkerung des europäischen Rußland, dem es in seiner alten Heimath zu eng geworden ist, bequem in sich aufzunehmen und somit das Stammland des Kaiserreiches davon befreien können, gleich den Ländern Westeuropas sein. Auswanderer in überseische fremde Gebiete abzuziehen lassen zu müssen und sie damit für immer zu verlieren. Wie es nicht anders zu erwarten war, ist bereits während des Baujahres die Einwanderung bedeutend gestiegen und ein wirtschaftlicher Aufschwung zu erkennen, der um so verheißungsvoller ist, als sich zugleich die russische Regierung in den letzten Jahren eifrig bemüht, die Kolonisation Sibiriens zielbewußt zu organisieren und mit allen Kräften zu fördern. In Beginn der Eisenbahnbauten betrug die Bevölkerung Sibiriens noch nicht 5 Millionen, während man sie jetzt auf 10 Millionen schätzt. Ein überaus günstiger Einfluß ist von der Abschaffung der Deportation von Strafgefangenen

in die nordasiatischen Kolonien zu erhoffen. Es sind ferner Erlasse erschienen, welche die Selbstverwaltung der gemeinamen Verwaltung im Sinne der Einrichtungen des Mutterlandes bezwecken. Als besonders werthvoll wird die Verneuerung der Unterrichtsanstalten hervorgehoben. Entschieden wird ferner die Siedelung Sibiriens durch den russischen Regierung in Angriff genommen. Ueber die Selbstverwaltung von Bauern soll hinausgegangen und namentlich ein anderer Stand, besonders dem grundbesitzenden Adel, ein bequemere und einladender Zugang zu den weiten Länderstrichen Sibiriens geöffnet werden. Im Juli dieses Jahres hat Kaiser Nikolaus ein Gesetz erlassen, das dem freien Spiel der Kräfte Raum giebt. Der bisherige Grundbesitz des staatlichen Eigentumsrechtes am gemeinamen Grund und Boden wird fallen gelassen; fortan soll nach Maßgabe des Bedürfnisses das Staatsland in Parzellen von nicht über 3000 Dessjatinen (1 Dessjatin = 109,25 Ar) an russische Unterthanen jedes Standes mit Ausnahme der Eingeborenen meistbietend versteigert oder an Colleuten verpachtet werden. In ausschließlich historischem Besitze sollen nur diejenigen Gebiete bleiben, die entweder an den Quellen oder der Mündung großer Ströme liegen oder deren Freilegung für den Staat im Interesse der Vergebung und Fortentwicklung oder anderer wichtiger Staatsforderungen unumgänglich ist. Alles Uebrige soll allmählich in Privateigenthum übergehen. Denn bei den neuen Pächtern, die nur Colleuten zugewiesen werden sollen, ist der nachherige Verkauf an die Domänenpächter schon im Geiste vorgezeichnet und zwar zu den günstigsten Bedingungen.

Die Bedeutung des transsibirischen Schienenweges liegt naturgemäß nicht zuletzt auf politischem Gebiete. Die sibirische Bahn sichert die Vereinigung der ganzen Randkurei und Koras in die Sphäre der mehr oder weniger vollständigen Abhängigkeit von Rußland, schon vom strategischen Standpunkte, da die Bahn die Russen befähigt, jederzeit am Japanischen und Gelben Meere eine imposante militärische Nachschaltung einzusetzen zu lassen. Durch Aufstellung von Truppenmassen, die aus der europäischen Heimat im Bedarfsfalle binnen wenigen Wochen fast jede beliebige Ergänzung finden könnten. Keine der übrigen in Ostasien konkurrierenden Mächte wird jemals in der Lage sein, es Rußland in dieser Beziehung gleich zu thun; eine nicht über russisches Gebiet führende Eisenbahn nach Ostasien, in die Gestadländer des Gelben Meeres, ist geographisch unmöglich und keine andere Großmacht wird sich dort mit einer der russischen auch nur annähernd gleichen Truppenzahl engagieren können. Wenn früher oder später einmal die große chinesische Frage zum kriegerischen Austrag gelangen sollte, so dürfte Rußland, das bereits heute China zu umflammern beginnt, vermöge seiner militärischen Stärke, die es dank der sibirischen Eisenbahn in Ostasien zu entfalten vermag, das entscheidende Wort sprechen.

Neueste Drahtmeldungen vom 11. November

(Nacht eingehende Telegramme befinden sich Seite 3.)
 Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Reichsanwalt Grafen v. Bülow zum Vortrag. — Nachmittags trat unter Vorsitz des Reichsanwalts und Ministerpräsidenten das Staatsministerium zusammen, um sich über die von den Bundesratspräsidenten vorgeschlagenen Abänderungen zum Justizministergesetz und über die in dieser Sache für das Plenum des Bundesrats zu stellenden Anträge insüßig zu machen. In der Sitzung nahm auch der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, Freiherr v. Tschammer, Theil. — Der Kaiser hat mittelfest Patentes vom 10. November die Bestimmungen über den Schillerpreis abgeändert. Darnach beträgt der Preis in einer Geldsumme von 8000 Mk., nebst einer Goldmedaille im Werthe von 300 Mk. und gelangt aller 6 Jahre zur Vertheilung. Für den Preis kommen die dramatischen Werke lebender deutscher Dichter in Betracht, welche in den letzten 12 Jahren bis zu der Vertheilung der Kommission oder in dieser Zeit zum ersten Male auf einer Bühne aufgeführt worden sind; desgleichen solche Werke, welche in diesem Zeitraum verfaßt sind und der Kommission besonders eingereicht werden. Sollte der Preis nicht zur Vertheilung gelangen, so kann nach Verlauf der nächsten jährigen Periode der Geldpreis für das alsdann preisgekrönte Werk verdoppelt werden, oder es sind geeigneten Falles zwei Preise zu vertheilen. Bei Mangel an preiswürdigen Werken wird eine dem Geldpreise gleichkommende Summe nach Einigung von Vorständen der Kommission auf eine oder die andere Weise zur Anerkennung und Förderung deutscher Dichtkunst verwendet. Diese Bestimmungen kommen das erste Mal für den am 10. November 1902 zu ertheilenden Preis in Anwendung. — Kronprinzessin Sophie von Griechenland sieht demnächst wieder einen freudigen Familienreuegen entgegen. — Der älteste Sohn des Kronprinzen von Dänemark, Prinz Christian, ist wie aus Kopenhagen gemeldet wird, am Scharlachfieber erkrankt. — Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Birkh. Geh. Rath Kötter, tritt demnächst in den Ruhestand. — Der Führer der Konterparteien, Graf Windomskom, der an einem Herzleiden schwer erkrankt war, hat in der Behandlung des Geheimraths v. Reuter in Dresden nahezu völlige Heilung gefunden, so daß Aussicht vorhanden ist, daß er sich an den parlamentarischen Arbeiten betheiligen wird. — Aus Wetmar wird gemeldet, daß sämtliche thüringische Staatsregierungen nach dem Vorgange Sachsens und Badens amtliche Erhebungen über die industrielle Lage Thüringens und die Arbeitslosigkeit angeordnet haben. — Ein heutiges Blatt hört, daß ein großer Theil der bemoeglichen Kapitalen der aus Frankreich ausgewiesenen Kongregationen in der Provinz Polen untergebracht seien, um damit dem gefährdeten polnischen Grundbesitz gegen die Angriffe der Anfechtungskommission zu vertheidigen. Ganz besonders soll auch die Anwesenheit auf den Auslauf nachbleibender deutscher Grundbesitzer hingewiesen werden. — Oberleutnant v. Siegler, der bei einer Automobilfahrt in Holland schwer

verunglückt Kommandeur der Potsdamer Kriegsschule, ist gestern mittelft eines ihm von der holländischen Regierung zur Verfügung gestellten Sanitätswagens in Wiesbaden eingetroffen, um dort bis zu seiner vollständigen Wiederherstellung Aufenthalt zu nehmen. Oberleutnant v. Siegler geht voraussichtlich Ende Dezember als völlig geheilt wieder nach Potsdam über. — Der Kaiser hat dem Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Justizrath Dr. Feld in Leipzig, den Charakter als Geheimen Justizrath verliehen. — Generalmajor Ritter von Endres, der neue bairische Militärattaché in Berlin, ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrath ernannt worden. — Dr. Leubus läßt erklären, daß er mit seinem Aufenthalt in Berlin keine politischen Zwecke verfolge; er werde noch einige Tage hier verweilen. — Kommerzienrath Anton Wolff, früherer Inhaber der zusammengebrochenen Bankfirma Hirschfeld u. Wolff, ist im Gefängnis in Wippenke gestorben. In einem halben Jahre wurde seine 10jährige Gefängnisstrafe verübt gewesen.

Dresden. (Priv.-Tel.) Der Verband der sächsischen und thüringischen Leinwandweber beschloß, die Produktions-einschränkung nach Bedarf noch zu vertheidigen, da die Spinnerereien bei den gegenwärtigen Garnpreisen mit großen Verlusten arbeiten. — Aus Paris wird gemeldet, daß die dort verarmten französischen Leinwandweber, welche 95 Prozent der vorhandenen Spindeln repräsentieren, beschließen haben, bis zum 1. Januar 1902 die Produktion um 1/2 einzuschränken. — Elberfeld. (Priv.-Tel.) In einem außerordentlich der Stadt gelegenen Waldstück erich ein 20jähriger Kommissar seine 17jährige Geliebte und dann sich selbst, da die bedrängten Eltern sich den Heirathspänen des jungen Paares widersetzen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der tschechische Kaiser der Zeitweiliger Dörsche überreichte dem Kaiserliche Schahel eine Denkschrift mit dem Verlangen, daß das erledigte Kommando dieser Dörsche unbedingt mit einem Tschechen besetzt werden müsse.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Eine Reihe von Kohlenwerken des nordböhmischen Reviers beschloß, bei dem anhaltenden schlechten Geschäftsgange Preisermäßigungen einzulegen und eine allgemeine Reduzierung des Arbeiterlohns auf den 1. Dezember vorzunehmen. — Der Sohn des Turmwehrtüchters Strohschneider ist gestern bei einer Produktion vom Seile gestürzt und schwer verletzt worden.

Paris. Der Kaiser hat dem französischen Vizekonsul am Vatikan seine Befreiung über das Einreisen Frankreichs für die Anerkennung des sardinischen Patriarchats auszusprechen lassen.

Aras. (Priv.-Tel.) Die Bergarbeiter von Bourges haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Rom. (Priv.-Tel.) Die drei Häupter der Clique in Florenz, die auf Freiwerden der Anagnin Quares und des Operalingers Pandolfini wegen Erpressung verhaftet wurden, sind zu je 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

London. In der heutigen Sitzung der Entschädigungskommission stellte der Regierungsbereiter Antrag, daß ein Abkommen mit der niederländischen Regierung zur Zahlung einer Anzahlung von 3500 Pfund Sterling zu gut wie abgeschlossen sei, wenn auch einige minder wichtige Punkte noch nicht geregelt seien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse war lustlos; wiederum fehlten bei einer ganzen Reihe von sonst bedeutenden Werthen die ersten Notierungen. Die Ausstellungen der sächsischen Pariser Wälder über den drohenden Bergarbeiterstreik in Frankreich gaben dem Rohlenmarkt ein lebendes Gepräge. Seltensirker, Harzener und Siberia gewonnen über 1 Prozent, auch Nittenswerthe stiegen, Bochumer rogen 1/2 Prozent, Laurahütte 1/2 Prozent an. Das Geschäft am Rentenmarkt war in weiterer Stunde verhältnismäßig lebhaft. Im Allgemeinen stimulierten ferner die Besetzung des kanzleramtlichen Postens und die jüngste Rede des Bundesministers Köller. Banken bei kleinen Umwänden meist besser. Eisenbahnen sehr still, Northern schwach auf New-York. Schiffahrtstaktien sehr. Fremde Renten sehr, mit Argentinien abgeschwächt. Deutsche Anleihen höher. Kautschuk 2 1/2 Prozent. — Der Getreide-Markt eröffnete in unentschiedener Haltung und neigte schließlich zur Abwärtsnahme. Als Hauptgrund hierfür wurde das regnerische Wetter genannt, welches die Stromschiffahrt hemmt, die Frachtpreise verbilligt und die Ansichten auf Schiffahrtstaktien in die Ferne rückt. Getreide-Markt war reichlich angeboten, besonders sibirischer Roggen zu rentablen Preisen. Außerdem sind nach Ausweis der Kanalpreise bedeutende schwimmende Getreidemengen nach hier unterwegs. Weizen schwach beauftragt, Roggen und 1/2 Mt. nach. Weizen ohne Umhang im Preise nominell wie am Sonntagabend. Die Knappheit in Weizen und die theuren Preise dieses Getreides wirken stützend auf den Hafermarkt. Kuböl gestiegen. Spiritus unverändert; gehandelt wurden 30000 Liter zu 33,25 Mk. — Wetter: Regen; Westwind.

Frankfurt a. M. (Schl.)	100,00	100,00	100,00
Berlin	100,00	100,00	100,00
Wien	100,00	100,00	100,00
Paris	100,00	100,00	100,00
London	100,00	100,00	100,00
Amsterdam	100,00	100,00	100,00
Bombay	100,00	100,00	100,00
Calcutta	100,00	100,00	100,00
Manila	100,00	100,00	100,00
Singapur	100,00	100,00	100,00
Batavia	100,00	100,00	100,00
Sourabaya	100,00	100,00	100,00
Medan	100,00	100,00	100,00
Sumatra	100,00	100,00	100,00
Java	100,00	100,00	100,00
Banda	100,00	100,00	100,00
Malakka	100,00	100,00	100,00
Penang	100,00	100,00	100,00
Selangor	100,00	100,00	100,00
Perak	100,00	100,00	100,00
Kepong	100,00	100,00	100,00
Ipoh	100,00	100,00	100,00
Malacca	100,00	100,00	100,00
Port Swettenham	100,00	100,00	100,00
Penang	100,00	100,00	100,00
Selangor	100,00	100,00	100,00
Perak	100,00	100,00	100,00
Kepong	100,00	100,00	100,00
Ipoh	100,00	100,00	100,00
Malacca	100,00	100,00	100,00
Port Swettenham	100,00	100,00	100,00

Vertilches und Sächsisches.

— Das Erbprinzipal-Meinungen'sche Paar, das am Sonntag in den Nachmittagsstunden zum Besuch beim Königs-paare wollte, nahm an der Königl. Wittgenstahl'schen und lehrte Abends 1/10 Uhr nach Dresden zurück. — Gestern früh 6 Uhr 50 Min. traf Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August in Sibulow ein, nahm an der Königl. Jagd, die auf Zühwinkler Reiter stattfand, Theil und lehrte Abends nach Dresden zurück. — Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg dinirten vorgestern Nachmittag bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich August, Königl. Hoheiten, in der Villa zu Waldpils.